

Rheintex Verwaltungs AG
(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)

Köln

Halbjahresfinanzbericht vom 1. Januar bis 30. Juni 2016

**Bericht des Vorstands über das 1. Halbjahr des 107. Geschäftsjahres 2016
vom 1. Januar bis 30. Juni 2016**

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die wesentlichen ökonomischen Rahmenparameter haben sich im ersten Halbjahr 2016 nicht signifikant verändert. Erneut ist zu konstatieren, dass es in den mediterranen europäischen Risikoländern kaum Fortschritte gegeben hat, die an ökonomischen Daten ablesbar wären. Griechenland ist wieder einmal gerettet worden (diesmal unauffällig, weil Terrorismus und Migrantenströme die Schlagzeilen bestimmt haben), das nächste Rettungsritual ist absehbar. Die Verschuldung Italiens hat wieder einmal zugenommen, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) liegt niedriger als vor zehn Jahren, wesentliche Banken Italiens sind stabil wie Wackelpudding. Die drittgrößte Bank Italiens, Monte Paschi, hat z.B. nur noch den Börsenwert des Textilunternehmens Gerry Weber in Deutschland, das ebenfalls krisenbelastet ist. In Frankreich hat sich – wieder einmal – rein gar nichts bewegt; die Schuldenquote in % zum BIP wird Ende des Jahres etwa 100% betragen – nach 63% im Jahr 2007. Die irrsinnige 75%-Einkommenssteuer für Millionäre wurde wieder abgeschafft – zurückgekommen sind die deswegen ausgewanderten Leistungsträger natürlich nicht mehr.

Den „Brexit“ hatten wir – wie viele andere Marktteilnehmer auch – nicht auf dem Schirm. Dies hat unsere Halbjahresperformance negativ beeinflusst. Wir halten unsere Einschätzung aufrecht, dass der „Brexit“ für Europa keine Katastrophe ist und rechnen – soweit Großbritannien wirklich am EU-Ausstieg festhält – mit Freihandelsabkommen, die den heutigen Status quo weitgehend sicherstellen. Für Großbritannien bietet sich eine große Chance, abseits der Brüsseler Regulierungsmanie und außerhalb der Währungsmissgeburt „Euro“ dynamische, schlagkräftige und abgespeckte Strukturen zu schaffen, um – vergleichbar der Schweiz – einen interessanten Wirtschaftsstandort abseits des trägen und verkrusteten Festlandeuropa entstehen zu lassen.

Aus dem „Brexit“ nehmen wir erneut die Erfahrung mit, dass ökonomische Entwicklungen zunehmend von irrationalen oder dilettantischen politischen Entscheidungen bestimmt werden. Begabung, Können und Sachverstand der politischen Entscheidungsträger hat weltweit ebenso dramatisch abgenommen wie die nachhaltige Qualität der von diesen getroffenen Entscheidungen, die sich zunehmend an billiger, kurzfristiger Symbol- und Klientelpolitik orientieren.

Wir setzen bei unseren Investments weiterhin schwerpunktmäßig auf deutsche Aktien, weil Rentenanlagen keine risikoadäquate Verzinsung erbringen, Sachwerte keine Dividenden ausschütten und wir für Deutschland einen Hauch von Konjunkturaufschwung erwarten. Unsere Anlagepolitik bleibt langfristig ausgerichtet. Wir investieren grundsätzlich konservativ und daher nicht in Ländern mit Lotterökonomien oder verlüderten Rechtsordnungen. Wir investieren auch nicht in Ländern mit totalitären Ausprägungen, religiösem Autoritarismus und/oder irrer/wirrer politischer Führung. Zu diesen „Non-investment-Ländern“ zählen wir trotz der seifigen Anbiederungen der Kanzlerin auch die Türkei, die sich nach Einschätzung des Bundesinnenministeriums zu einer zentralen Aktionsplattform für islamistische Gruppierungen entwickelt hat.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 189 um 10% auf 170 T€ zurückgegangen, der Nachsteuerüberschuss ist im ersten Halbjahr vor allem aufgrund gestiegener Steuerbelastung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 25% gesunken (114 T€ gegenüber 151 T€). Das Ergebnis entspricht - bezogen auf das gezeichnete Kapital - einer Nachsteuerrendite von 6,3 % p.a. Diese Rendite erscheint dem Vorstand auch vor dem derzeitigen Börsen- und Renditeumfeld als unzureichend.

Die stillen Reserven in den Wertpapieren betragen zu Börsenkursen per 30. Juni 2016 ca. 2,5 Millionen Euro. Wir bilanzieren zum strengen Niederstwertprinzip nach HGB. Abschreibungen i.H.v. 107 T€ stehen Zuschreibungen i.H.v. 125 T€ gegenüber. Im Hinblick auf unsere Nachbesserungspositionen bei Barabfindungen (HypoVereinsbank) haben sich in den Spruchverfahren im ersten Halbjahr keine durchschlagend neuen Bewertungserkenntnisse ergeben.

Unsere Beteiligung in Höhe von mehr als 3 % an der Ludwig Beck am Rathauseck- Textilhaus Feldmeier AG, München, entwickelt sich weiterhin planmäßig stabil und sehr erfreulich. Die Integration der Wormland-Gruppe macht nach Angaben des Vorstands erkennbare Fortschritte. Unser Investment ist zudem durch eine Immobilie im Zentrum von München (Marienplatz) unterlegt.

Bei unserer anderen Ankerbeteiligung, der Softship AG, Hamburg, an der wir mit mehr als 5 Prozent beteiligt sind, konnten wir zeitweise einen deutlichen Wertzuwachs verzeichnen. Die australische WiseTech Global Limited hat – vor allem durch Aktienzukäufe aus dem Kreis von Vorstand und Aufsichtsrat – zwischenzeitlich eine Beteiligung von 50% an der Softship AG erworben. Eine Kapitalmarktinformation von WiseTech hat am 3. August 2016 unsererseits eine umgehende öffentliche Reaktion über DGAP-News erforderlich gemacht veranlasst, in der wir folgendes deutlich gemacht haben:

„Wir sind seit vielen Jahren der Softship AG freundlich verbunden und betrachten unser Investment als langfristig. Wir sind der Überzeugung, dass Softship auch ohne nähere Anbindung an WiseTech hervorragend, dividendenfähig und bestens zukunfts ausgerichtet im Markt aufgestellt ist. Für nicht akzeptabel halten wir die Ankündigung von WiseTech wenige Stunden nach einer (knappen) Mehrheitsübernahme, "in vorhersehbarer Zukunft die Zahlung von Dividenden nicht (zu) unterstützen". Eine Dividendenblockade durch WiseTech ("Null-Dividende") würde zudem voraussichtlich gegen § 254 Abs. 1 AktG verstoßen. Zum einen sind Abschlusszahlen, die eine Beurteilung der Dividendenfähigkeit

erlauben würden, nicht bekannt (es sei denn, WiseTech verfügt über Wissen, das dem Kapitalmarkt bislang vorenthalten wurde). Zum anderen hält Softship nach Auskünften in der Hauptversammlung von Juni 2016 derzeit eine Rekordliquidität aufgrund der Beteiligungsveräußerung an Airpas. Schließlich ist die Begründung von WiseTech gegen Dividendenzahlungen ("Wachstum und höchste Produktqualität") nicht nachvollziehbar. Gerade Wachstumsunternehmen mit höchster Produktqualität (im Falle Softship nach Eigenaussage bislang der "weltweit führende Anbieter von kommerzieller Software für die Linienschifffahrt", nach Aussage von WiseTech in ihrer Mitteilung jetzt nur noch "ein führender Anbieter von Software-Lösungen für die Linienschifffahrtsindustrie") sind in der Regel dividendenfähig. Wir halten es für unprofessionell, im Juli 2016 ein Dividendenverhalten für Juni 2017 und eine unbestimmte 'vorhersehbare Zukunft' kategorisch festzuschreiben. Wenn mit der "Dividendenwarnung" von WiseTech andere Ziele und Absichten beabsichtigt waren (der Kurs der Aktie hat sich seitdem mehr als halbiert – ob WiseTech weiterhin Aktien an der Börse zukaufte, ist uns nicht bekannt), sollte WiseTech diese offen kommunizieren. Wir erwarten von Vorstand und Aufsichtsrat der Softship AG, dass sie sich nachteiligen, möglicherweise von Sonderinteressen gelenkten Einflussnahmen durch einzelne Aktionäre auf die derzeit sehr erfolgreiche Geschäftspolitik des Unternehmens entschieden entgegensetzen. Gleiches gilt für die Dividendenpolitik."

Einer nachteiligen Einflussnahme auf Softship werden wir uns mit aller Entschiedenheit widersetzen. Die angekündigte „Kooperationsvereinbarung“ mit WiseTech, die nach Behauptung des Vorstands von Softship „ein enormes Potenzial und große Vorteile“ realisieren soll, wird sich spätestens 2017 an ihren Ergebniszahlen messen lassen müssen.

Die Entwicklung unserer Beteiligung an der Immobilie Essen-Brunnenstraße im Rahmen einer BGB-Gesellschaft verläuft im Rahmen unserer langfristigen Planung. Das Objekt ist bis 2032 fest vermietet.

Zwei Eurex-Putoptionen in DAX-30-Werten wurden im ersten Halbjahr mit Überschuss geschlossen. Zwei weitere Stillhalterpositionen und zwei Call-Optionen laufen im Dezember 2016 aus; wir rechnen mit kleineren positiven Ergebnisbeiträgen unter der Voraussetzung, dass es zu keinem massiven Kurseinbruch an den Börsen kommt.

Ausblick

Die Geschäftsentwicklung des zweiten Halbjahres 2016 und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden wiederum ganz überwiegend durch den börsenmäßigen Wertverlauf unserer Beteiligungen bestimmt werden. Wir rechnen gegenüber dem Vorjahr (das vor allem durch einen einmaligen Sonderertrag in Zusammenhang mit dem Abschluß eines Spruchverfahrens bestimmt war) mit einem deutlich verminderten Jahresüberschuss, sofern es nicht zu größeren Deviationen am deutschen Aktienmarkt kommt. Wir gehen in Europa weiterhin von einer länger andauernden Niedrigzinsphase aus - daher werden auskömmliche Renditen weiterhin nur mit einem größeren Assetrisiko erkaufte werden können. Wir rechnen für das zweite Halbjahr zudem mit einem moderaten Anstieg der Inflationsrate, die jedoch unter 1% verbleibt. Die das Börsenumfeld bestimmenden Risikofaktoren sind teilweise im Lagebericht beschrieben. Hinzu kommen insbesondere: US-Präsidentenwahlen, internationale Notenbankpolitik und nationale Konjunkturverläufe.

Risiko-/Chancenbericht

In unseren Geschäftsberichten wird das installierte Risikomanagementsystem beschrieben. Gegenüber der dort dargestellten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Veränderungen. Für die Gesellschaft sind derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken erkennbar. Sofern in der zweiten Jahreshälfte Investitionen in Aktien von Abfindungskandidaten mit Nachbesserungspotential vorgenommen werden, so können aufgrund vorstehend beschriebener Konstellation im Rahmen der Andienung solcher Aktienpositionen Buchverluste entstehen. Weder der Zeitpunkt der Abfindungszahlung noch der Zeitpunkt und die Höhe einer eventuellen Nachbesserung der Abfindung lassen sich verlässlich prognostizieren. Die Geschäftsergebnisse der Gesellschaft aus derartigen Positionen sind folglich mit vielfältigen Unwägbarkeiten behaftet. Die hohe, nicht immer fundamental nachvollziehbare Schwankungsbreite der Kurse von Aktien, die sich im Bestand der Gesellschaft befinden, kann zu Vermögensminderungen oder aber auch Vermögenszuwächsen führen. Im Berichtszeitraum war das Risiko des Unternehmens weder durch Termin- und Derivatgeschäfte noch durch wesentliche Fremdkapitalaufnahme besonders erhöht. Den in Wertpapieren gebundenen Vermögenswerten in Höhe von gut 6 Millionen Euro (einschließlich stiller Reserven - ohne Nachbesserungsansprüche) stehen Verbindlichkeiten von etwa 23.000 Euro gegenüber, d.h. es wird zum Stichtag nahezu kein Fremdkapital in Anspruch genommen. Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt. In der Zeit vom 1. Juli 2015 bis zum Tag der Abfassung dieses Berichts haben sich keine signifikanten Änderungen in der Vermögens- und Ertragslage ergeben.

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung hat unseren Jahresabschluss 2014 und den Lagebericht für 2014 nach § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB geprüft. Beanstandungen im Hinblick auf die Rechnungslegung haben sich nicht ergeben.

Die nachfolgende Halbjahresbilanz bildet noch nicht die vorgesehene Rücklagendotierung durch Beschluss der noch einzuberufende Hauptversammlung in Höhe von 944.354,06 € ab. Hierzu wird der Vorstand einen entsprechenden Gewinnverwendungsvorschlag unterbreiten. Der verbleibende Bilanzgewinn soll dann auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Nach bestem Wissen versichert der Vorstand, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild im Sinne von § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB vermittelt bzw. der Anhang Angaben nach § 264 Abs. 2 Satz 2 HGB enthält und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens im Sinne von § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB beschrieben sind.

ZWISCHENBILANZ zum 30. Juni 2016

Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910), Köln

AKTIVA	30.06.2016	31.12.2015
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	3.692.450,86	3.558.961,77
I. Sachanlagevermögen	1.155,01	1.444,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.155,01	1.444,00
II. Finanzanlagen	3.691.295,85	3.557.517,77
1. Beteiligungen	218.989,37	218.989,37
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.472.306,48	3.338.528,40
B. Umlaufvermögen	115.850,75	528.173,74
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39.102,55	427.820,85
1. sonstige Vermögensgegenstände	39.102,55	427.820,85
II. Wertpapiere	71.001,00	1,00
1. sonstige Wertpapiere	71.001,00	1,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	5.747,20	100.351,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	250,00
Summe Aktiva	3.808.301,61	4.087.385,51
PASSIVA		
A. Eigenkapital	3.553.451,92	3.439.617,05
I. Gezeichnetes Kapital	1.809.973,26	1.809.973,26
II. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	255.645,94	255.645,94
2. andere Rücklagen	300.000,00	300.000,00
III. Bilanzgewinn	1.187.832,72	1.073.997,85
B. Rückstellungen	231.623,52	255.025,75
1. Steuerrückstellungen	75.885,00	47.209,00
2. sonstige Rückstellungen	155.738,52	207.816,75
C. Verbindlichkeiten	23.226,17	392.742,71
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.068,46	390.000,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten	11.157,71	2.742,71
Summe Passiva	3.808.301,61	4.087.385,51

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2016 bis 30.06.2016

Rheintex Verwaltungs AG (vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910), Köln

	01.01.2016- 30.06.2016	01.01.2015- 30.06.2015
	EUR	EUR
1. sonstige betriebliche Erträge	191.398,92	126.522,78
2. Personalaufwand	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00
3. Abschreibungen	288,99	0,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlageverm. und Sachanlagen	288,99	0,00
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	37.180,16	37.409,86
5. Erträge aus Beteiligungen	7.000,00	0,00
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	154.661,25	132.712,50
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	624,00
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	145.263,52	28.795,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	507,65	4.805,39
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	169.819,85	188.849,03
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	55.984,98	38.116,69
11. Halbjahresüberschuss	113.834,87	150.732,34
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.073.997,85	205.536,19
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00
13. Bilanzgewinn	1.187.832,72	356.268,53

ANHANG

Allgemeine Angaben

Der Zwischenabschluss ist gemäß den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes sowie des Wertpapierhandelsgesetz unter Beachtung der Regelungen der Satzung aufgestellt. Dieser Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht wurde weder gemäß § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen. Die bei der Erstellung des Halbjahresabschlusses zum 30. Juni 2016 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denjenigen bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 angewandten Methoden. Dies gilt auch für die Vergleichsinformation des Zwischenabschlusses zum 30. Juni 2015.

Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der Werte des Anlagevermögens sind aus dem nachfolgenden Anlagespiegel ersichtlich.

Anlagespiegel

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2016	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs-, Herstellungskosten 30.06.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.733,98	0,00	0,00	1.733,98
Summe Sachanlagen	1.733,98	0,00	0,00	1.733,98
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	218.989,37	0,00	0,00	218.989,37
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.933.449,74	132.660,68	16.538,00	4.049.572,42
Summe Finanzanlagen	4.152.439,11	132.660,68	16.538,00	4.268.561,79
Summe Anlagevermögen	4.154.173,09	132.660,68	16.538,00	4.270.295,77

	kumulierte Abschreibun- gen 01.01.2016	Abschreibun- gen Geschäftsjahr	Zugänge	Abgänge	kumulierte Abschreibun- gen 30.06.2016	Zuschreibun- gen Geschäftsjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	289,98	288,99	0,00	0,00	578,97	0,00
Summe Sachanlagen	289,98	288,99	0,00	0,00	578,97	0,00
II. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	594.921,34	107.263,52	0,00	0,00	702.184,86	124.918,92
Summe Finanzanlagen	594.921,34	107.263,52	0,00	0,00	702.184,86	124.918,92
Summe Anlagevermögen	595.211,32	107.552,51	0,00	0,00	702.763,83	124.918,92

	Buchwert 30.06.2016	Buchwert 01.01.2016
	EUR	EUR
I. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.155,01	1.733,98
Summe Sachanlagen	1.155,01	1.733,98
II. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	218.989,37	218.989,37
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.472.306,48	3.933.449,74
Summe Finanzanlagen	3.691.295,85	4.152.439,11
Summe Anlagevermögen	3.692.450,86	4.154.173,09

Positionen des Umlaufvermögens sind grundsätzlich mit den Nennwerten angesetzt, im Falle von Wertpapieren mit dem Kurswert.

Die Bewertung von Optionen, die an der Börse oder einem anderen organisierten Markt gehandelt werden, erfolgt grundsätzlich anhand des letzten verfügbaren handelbaren Kurses zum Stichtag 30. Juni.

Das gezeichnete Kapital von TEUR 1.810 ist eingeteilt in 708.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit dem rechnerischen Nennwert von EUR 2,557 je Aktie.

Rückstellungen sind für Aufsichtsratsvergütung, Kosten der Hauptversammlung und Geschäftsberichte sowie für Jahresabschlussprüfung gebildet.

Rückstellungen für drohende Verluste aus Optionsgeschäften sind in Höhe von TEUR 2 gebildet. Hierauf würden aktive latente Steuern von TEUR 0,6 entfallen, unter Anwendung eines Steuersatzes von 32%. Auf den Ansatz der aktiven latenten Steuern wird gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten angesetzt.

Es bestanden per 30. Juni 2016 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 12.

Angaben zur Gewinn und Verlustrechnung

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschreibungen auf den Kurswert von Wertpapieren, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Glattstellung von Optionsgeschäften erfasst.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. Abschluss- und Prüfungskosten, Kosten für die Hauptversammlung und Aufsichtsratsvergütungen sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens erfasst.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Dividenden. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge rühren aus Kontoguthaben.

Sonstige Ausgaben

Im ersten Halbjahr 2016 wurden für die Bezüge des Aufsichtsrates pro rata temporis TEUR 3,6 gebildet.

Vorstand ist Herr Karl-Walter Freitag, Kaufmann, Köln. An den Vorstand wurden im ersten Halbjahr 2016 keine Bezüge gezahlt.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Robert Hillmann, Dipl.-Kaufmann, Würzburg (Vorsitzender)
- Herr Johannes Zilkens, Rechtsanwalt, Köln (stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Marina Küppers, selbständig, Algaida (Spanien)

Alle Veränderungen im Aktionärskreis werden durch die Veröffentlichungen gemäß §§ 21, 22 WpHG bekanntgemacht und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemeldet. Im Berichtszeitraum ergab sich keine neue Meldungslage. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft haben beschlossen, den Corporate Governance Kodex nicht anzuwenden und haben hierzu den Aktionären eine negative Entsprechenserklärung zugänglich gemacht.

Köln, im September 2016

Rheintex Verwaltungs AG
(vormals Rheinische Textilfabriken AG, gegründet 1910)

Der Vorstand:
(Karl-Walter Freitag)